

# Der Grenzbote.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

**Tageblatt und Anzeiger**  
für  
**Adorf und das obere Vogtland**

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gepaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Reitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 188.

Sonntag, den 14. August 1904.

Jahrg. 69.

Infolge der anhaltenden Trockenheit steht auch für den diesseitigen Bezirk schon in nächster Zeit ein **starker Futtermangel** zu erwarten.

Falls diesem Mangel nicht würde abgeholfen werden können, müßte sich für zahlreiche Landwirte die Notwendigkeit ergeben, ihren **Viehstand zu verringern** und zwar voraussichtlich unter wenig günstigen finanziellen Bedingungen. Auch würden im Allgemeinen die auf Hebung der Viehzucht und Vergrößerung der Viehstände gerichteten Bestrebungen einer längeren Reihe von Jahren einen sehr unerwünschten Rückschlag erfahren müssen.

Mit Rücksicht hierauf glaubt die Königliche Amtshauptmannschaft den Landwirten des Bezirks bekannt geben zu sollen, daß nach dem Urteile von einheimischen Sachverständigen zur **Gewinnung von Futtermitteln noch im laufenden Jahre** folgende Maßnahmen in Betracht kommen dürften:

1. **Sofortiges Pflügen und Eggen** der abgeernteten Roggenfelder.
2. **Sofortige Einsaat**

- a) **von einem Gemisch von weißem Senf, Johannis-Roggen und Beluschken** (auf den sächsischen Acker etwa 3—4 Pfund Senf, 15 Pfund Johannis-Roggen und 12—13 Pfund Beluschken) oder
- b) **von einem Gemisch von Zottelwicke und Johannis-Roggen** (20 Pfund Zottelwicke und 30 Pfund Johannis-Roggen auf den Acker).

Bei einem solchen Verfahren soll Aussicht bestehen, schon nach ungefähr 6 Wochen ein ergiebiges Grünfutter zu erhalten, das auch Fröste bis zu mehreren Graden überstehen und bis in den November hinein gefüttert werden könnte. Die Mischung unter b soll sogar ein auch noch im zeitigen Frühjahr verwendbares Futter ergeben.

Da die bezeichneten Maßnahmen mit verhältnismäßig nicht beträchtlichen Kosten durchführbar sind, glaubt die Königliche Amtshauptmannschaft den Landwirten des Bezirks einen Versuch anraten zu können.

Delsnitz, den 9. August 1904.

**Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Jund.

1 Remontoirruhr ist gefunden worden.

## Stadtrat Adorf.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser hat für die abgebrannten Bewohner des Ortes Isfeld die Summe von 1000 Mark gestiftet.

Berlin, 12. August. Nach einer Newyorker Meldung wird angeblich dem Besuche des Prinzen und der Prinzessin Heinrich zur Weltausstellung in St. Louis entgegengesehen.

Berlin, 12. August. Gegenüber der Angabe, daß die neue Flottenvorlage ein drittes Doppelgeschwader mit den dazu gehörigen Kreuzern und den beschleunigten Bau dieses Geschwaders neben den im geltenden Flottengesetz vorgesehenen Schiffsbauten fördern werde, wird der „Deutsch. Tagesztg.“ versichert, daß etwas Bestimmtes und Bindendes über den Inhalt der zu erwartenden Flottenvorlage noch nicht beschlossen worden ist; nur so viel dürfte als sicher bezeichnet werden, daß der Reichstag sich demnächst, und zwar voraussichtlich noch in der jetzt laufenden Tagung, mit einer Flottenvorlage befassen werde, die mehr verlangen wird, als die beim letzten Flottengesetz zurückgestellten Auslandskreuzer. In nächsten Etat dürfte allerdings die Wirkung dieser neuen Flottenvorlage noch nicht in die Erscheinung treten, dieser Etat wird sich vielmehr innerhalb der Grenzen des geltenden Flottengesetzes halten.

Neuerdings ist eine Zusammenstellung dessen veröffentlicht worden, was die Schutztruppe in Südwest-Afrika aus dem Kaplande bezogen hat. Abgesehen von 1300 Pferden und 400 Maultieren, sind über 3000 Zugochsen angekauft worden, außerdem mehr als 500 Schlachtochsen und 150 Ochsenwagen. Alles das in Zeit von noch nicht zwei Monaten; für die Ueberführung dieses gewaltigen Materials mußten 4 Dampfer verschiedener Linien gemietet werden. Welche großen Ausgaben dadurch verursacht werden, läßt sich leicht ermessen. Ein Ochsenwagen kostete in ruhigen Zeiten 2000 Mark, jetzt wird er nicht unter 3000 Mark zu beschaffen sein. Der Preis für Zugochsen ist schon lange von 12 auf 25 Pfund Sterling gestiegen. Die Gesamtausgaben wachsen ununterbrochen und es ist unsicher, ob dem Reichstage im Herbst eine volle Abrechnung darüber vorgelegt werden können.

Der andauernd zurückgehende Wasserstand des Rheins wird, da jetzt auch der Bodensee sinkt, die Einstellung der Fahrten der großen Schnelldampfer zur Folge haben. Auch die Schleppschiffahrt wird genötigt sein, zu pausieren. — Der Reiseverkehr war bis jetzt außerordentlich stark, die Schiffe der Köln-Düsseldorfer Linie waren in beiden Richtungen ausgezeichnet besetzt, so daß die Mehreinnahmen der Gesellschaft auf weit über 100 000 Mark gegen frühere gute Jahre geschätzt werden.

Wien, 12. August. Der Kronprinz von Sachsen traf heute früh aus Dresden hier ein und setzte alsbald die Fahrt nach Turves fort.

Petersburg, 12. August. Der halb 1 Uhr mittags geborene Sohn des Zaren erhielt im heiligen Gebet den Namen Alexis. Die Stadt prangt in Flaggenhülle. Auf den Straßen herrscht großer Jubel.

Der Verbleib der Port Arthur-Flotte ist noch nicht genügend aufgeklärt; in Japan nimmt man an, daß der größte Teil wieder nach dem Hafen zurückgekehrt ist. Folgende amtliche Meldung, die heute in Tokio ausgegeben ist, wird von dort telegraphisch mitgeteilt: „Nach den hier eingelaufenen Nachrichten verließ das russische Geschwader den Hafen von Port Arthur und wurde südlich von Jentau von der japanischen Flotte angegriffen und zerstreut. Die Kreuzer „Astol“ und „Nowik“, ein dritter Kreuzer und ein Torpedobootszerstörer nahmen am 11. August Zuflucht in der Bucht von Kiautschau, ein anderer Torpedobootszerstörer in Tschifu. Die russischen Schlachtschiffe, fünf an Zahl, ein Kreuzer, wahrscheinlich „Diana“, ein Hospitalschiff und mehrere Torpedobootszerstörer schienen am 11. d. M. den Hafen von Port Arthur wieder aufgesucht zu haben. Die japanische Flotte ist, wie man glaubt, unbeschädigt.“

Japanische Kriegsschiffe sollen in der Nähe der Kiautschau-Bucht den dorthin geflüchteten russischen Schiffen aufslauern.

Tschifu, 12. August. Die Identität der russischen Schiffe in Tchingtau ist noch unbestimmt. Festzustehen scheint aber, daß eins das Linienschiff „Cesarewitsch“ oder ein Schiff vom gleichen Typ ist. — Ein Kreuzer und ein Torpedobootszerstörer nähern sich Schanghai. Es

sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die übrigen Schiffe der russischen Flotte nach Port Arthur zurückgekehrt sind.

Tschifu, 12. August. Die japanischen Torpedobootszerstörer, welche den russischen Torpedobootszerstörer „Rettschitelny“ genommen haben, sind „Matschimo“ und „Kajumi“. Die Japaner sandten einen Offizier an Bord des „Rettschitelny“ und forderten die Russen auf, den Hafen zu verlassen und ein Gefecht anzunehmen. Der Kommandant Kostschakowski erwiderte, der „Rettschitelny“ sei desarmiert und die Maschinen betriebsunfähig; die ganze Angelegenheit liege in den Händen der Chinesen. Als der japanische Offizier hierauf um die Erlaubnis bat, die Aussagen auf die Richtigkeit hin prüfen zu dürfen, gab Kostschakowski eiligst mit leiser Stimme den Befehl, das Schiff in die Luft zu sprengen, da er zugleich mit dem Schiff sein und seines Gegners Leben vernichten wollte. Unmittelbar hierauf stürzte sich der Kommandant auf den japanischen Offizier und sprang über Bord. Nach einem Gerücht soll der Kommandant umgekommen, nach einer andern Meldung schwer verwundet, aber entkommen sein und von Freunden verborgen gehalten werden. Nach zehn Minuten wurde dann die Kommandobrücke durch eine Explosion fortgerissen; der Schiffsrumpf blieb jedoch unversehrt. Für die Untätigkeit der Chinesen während dieser offenkundigen Verletzung der Neutralität durch die Japaner hat man hier keine Erklärung. Man glaubt, daß die Angelegenheit internationale Verwickelungen zur Folge haben könne.

Der Kapitän des bei dem geglückten Ausfall der russischen Flotte nach Tschifu entkommenen Torpedobootszerstörers „Rettschitelny“ berichtet auch über neue Kämpfe auf der Landseite von Port Arthur. Danach wagten die Japaner am Montag abermals einen mit Todesverachtender Tapferkeit ausgeführten Generalangriff auf die russische Hauptverteidigungslinie. Es kam zu einem erbitterten Nahkampf, die Bajonette richteten ein furchtbares Blutbad an. Obwohl General Stössel unermüdet die Linien der Seinen entlang ritt und zu zähem Ausharren ermunterte, konnten die Russen dem wütenden Elan der Angreifer auf die Dauer nicht standhalten, sondern wichen zurück, und der Takuschangügel blieb im Besitz der Japaner. Dienstag früh machten die Russen jedoch einen verzweifelten Versuch, die wichtige Position zurückzu-